

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 4 (1938)

Heft: 59

Artikel: Ueber neuste Entwicklungen der Kinolautsprecher

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber neueste Entwicklungen der Kinolautsprecher

Die Entwicklung der Tonwiedergabe-Apparaturen in den letzten 2—3 Jahren zeigt als hauptsächlichstes Merkmal die Erweiterung des zu übertragenden Frequenzbandes. Dadurch musste man in der Konstruktion von Lautsprechern Verbesserungen erreichen und teilweise ganz neue Wege einschlagen.

Heute spricht man geläufig von einem zu übertragenden Frequenzband von 40 bis 10,000 Hz. Frequenzbegeisterte gehen sogar viel weiter. Eigentlich ist der Wert solcher Angaben ohne genaue Aufzeichnung der Frequenzkurve nur irreführend und wir werden in einem späteren Artikel auf dieses Thema zurückkommen. Bleiben wir für heute bei den bescheideneren Zahlen, so stellen diese schon gewaltige Ansprüche an die Lautsprecher, wenn diese letzteren das Frequenzband richtig verarbeiten sollen. Ein einziger Lautsprecher (oder eine einzige Lautsprecherart) wird sich sogar

weigern, so vielseitig zu sein. Er wird eine Vorliebe für einen gewissen mehr oder weniger grossen Bereich im Frequenzband haben und sich nur sehr beschränkt für die anderen Frequenzen begeistern können. Darum ist man heute immer mehr zu der getrennten Hoch- und Tieftonwiedergabe übergegangen und hat jeder Lautsprecher-gattung ihr Vorzugsfrequenzband gegeben. In dieser Kombination sind die Trichterlautsprecher besonders für hohe Töne, die Konuslautsprecher für tiefe Töne geeignet.

Eine weitere Aufgabe der Lautsprecher-technik ist die richtige Abstrahlung, bezw. Verteilung in den verschiedenen Richtungen der abgestrahlten Frequenzen. Diesem Problem muss man besonders in grösseren Theatern mehr Aufmerksamkeit schenken. Durch geeignete Trichter und Schallwände kann die Aufgabe befriedigend gelöst werden.

Eine der interessantesten Neukonstruktionen auf diesem Gebiete ist bestimmt der Multizellular-Lautsprecher, den nun auch Philips auf den Markt bringt. Es ist

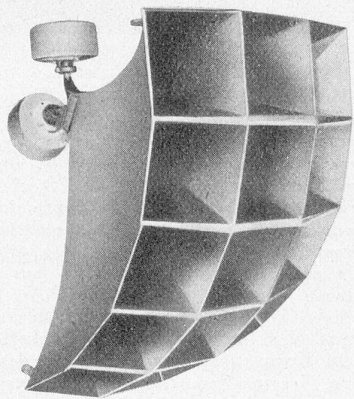
ein Exponentialtrichter, der in mehrere Zellen eingeteilt ist (die Anzahl der Zellen richtet sich nach der Grösse des zu versorgenden Raumes). Jede dieser Zellen bildet eigentlich eine Einheit für sich und ist von der benachbarten schalldicht isoliert. Ein einfacher Exponential-Trichter hat die Eigenschaft, die Achse des Trichters als Abstrahlrichtung zu bevorzugen, unter Vernachlässigung seiner Ränder, und dies je mehr, je höher die Frequenzen sind. Der Multizellular-Trichter besitzt nun, im Gegensatz zum einfachen Exponentialtrichter, nicht nur eine Achse, sondern so viele als Zellen vorhanden sind, und kann so den Ton viel gleichmässiger in den Saal hinausstrahlen.

Für die Tieftonlautsprechersysteme wurden auch geeignete Schallwände oder Kubus entwickelt, welche die Abstrahlung des tieferen Frequenzbandes begünstigen. Diese Konstruktionen werden in Kombination mit dem Multizellular-Lautsprecher verwendet.

Ein neuer Schweizer Tonfilm

Das neue Tonfilmatelier Frobenius A.G., Basel, hat in den letzten Wochen die Gestalt und den Charakter eines kleinen schweizerischen Hollywood angenommen. Hier wird zur Zeit unter Assistenz erstklassiger Filmkräfte ein neuer Film, betitelt «Die Frau und der Tod», gedreht. Der Autor des Drehbuches, Leo Lapaire, bekannt durch seinen preisgeprägten Film «Die ewige Maske», hat mit dieser Schöpfung einen Wurf getan, der wiederum einen grossen Erfolg verspricht. Unter den Hauptdarstellern finden wir Namen von Rang und Klang wie: Katharina Merker vom Theater an der Josephsstadt in Wien (heute die Gattin des Autors), Karl Dannemann, Klein-Rogge, der bekannte amerikanische Regisseur und Schauspieler Erich von Stroheim und der junge Pariser Jean-Louis Barrault. Die beiden letztgenannten spielen die Hauptrollen in der französischen Version. Die Kamera führen die beiden Gebr. Hösch, als Beleuchter wurde der Wiener Winkelbauer beigezogen. Es ist bemerkenswert, dass in diesem Film auch eine Elite von Schweizer Schauspielern (Basler-, Berner- und Zürcher-Stadttheater) mitwirkt. Ferner assistieren Schweizer und Schweizerinnen als Photographen, Kamera-assistenten, Tontechniker etc., damit sie später als vollwertige Kräfte die routinieren Ausländer ersetzen können. Auf den Film selbst werden wir anlässlich der Uraufführung zurückkommen. Ly.

PHILIPS MULTIZELLULAR-Lautsprecher



- Richtiges Verhältnis zwischen hohen und tiefen Tönen.
- Gleichmässige Tonverteilung im ganzen Raum.
- Lieferbar in drei verschiedenen Ausführungen:

- 2 5-zellige Reihen, Streuwinkel 30° senkr.
- 3 5-zellige Reihen, Streuwinkel 45° senkr.
- 4 5-zellige Reihen, Streuwinkel 60° senkr.

Der waagrechte Streuwinkel für alle drei Ausführungen beträgt 75°

Unverbindliche Vorführungen

PHILIPS-LAMPEN A.-G. ZÜRICH

Manessestrasse 192

Abteilung für Spezialapparate

Telephon 58.610

Kino-Zubehör
Beratung über akustische Fragen - Expertisen

„Der schwarze Korsar“

Grösser und spannender als «Kapitän Blood»! Sensationeller als «Meuterei auf der Bounty»! Im Verleih: SEFI, Lugano, Via Emilio Bossi 12. Tel. 21 274.

CINÉGRAM S.A. Genève

3 rue Beau-Site - Tél. 22.094

Tirage et Développement automatique de copies sonores et muettes

Automatische Kopier-Anstalt